



PRESSEINFORMATION

„Impfen“ gegen die Klima-Pandemie

Tag der Erneuerbaren Energien betont die Bedeutung von Wind und Sonne für eine Begrenzung des Temperaturanstiegs und seiner Folgen

Seit 25 Jahren gibt es den „Tag der Erneuerbaren Energien“, begangen an diesem Samstag und nicht zufällig in terminlicher Nähe zum Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Am 24. April zeigen seit 1996 Anlagenbetreiber, Bürgerinitiativen, Agenda-21-Gruppen und Unternehmen überall in der Republik, was Sie mithilfe erneuerbarer Energien und nachhaltiger Energieversorgung bereits auf den Weg gebracht haben. „Wie wichtig dieser Einsatz ist, wird angesichts fortschreitender Klimaerwärmung immer deutlicher“, sagt Christian Synwoldt, Fachreferent für Erneuerbare Energien bei der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Und er sieht Parallelen zur derzeit die öffentliche Wahrnehmung dominierenden Pandemie: „Was müssen wir tun, damit unserer Kinder und Enkelkinder ein normales Leben führen können? Wie unterscheidet sich das Leben bei 37 Grad Celsius Außentemperatur vom pandemiebedingten Lock-Down?“

Während die Folgen der Corona-Pandemie hohe Präsenz genießen, ist ein anderes Thema ein Stück aus dem Blickfeld geraten: Der Deutsche Wetterdienst verzeichnet für Rheinland-Pfalz in den letzten zehn Jahren die sechs wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen. Der Temperaturanstieg liegt bereits bei 1,7 Grad. Der Klimawandel ist in Deutschland angekommen und Rheinland-Pfalz ist davon überdurchschnittlich betroffen. Starkregenereignisse und Dürreperioden nehmen zu, die Grundwasserneubildung ist in den vergangenen 15 Jahren um ein Viertel zurückgegangen.

Die Folgen der Dürreperioden führten bereits in den vergangenen Jahren zu Ertragsausfällen und Schäden in Land- und Forstwirtschaft – mithin zu hohen zusätzlichen Kosten. Welche Investitionen stehen in eine Erweiterung der Trinkwasserversorgung noch bevor? Mittelbar treffen diese auch die Verbraucher in Form von gestiegenen Preisen. Kurz: Die Augen beim Klimaschutz zu verschließen, führt zu unabsehbaren Belastungen – heute und noch viel stärker in der Zukunft.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz sieht deshalb durchaus Parallelen zwischen Virusepidemie und Klimawandel: Wir kennen bislang nur einen Schutz gegen eine schwere Erkrankung, eine wirksame Therapie ist nicht in Sicht.

Viel mehr „grüner“ Strom wird benötigt

Denn wirksam zurückholen lasse sich der bereits erfolgte Ausstoß an Treibhausgasen bislang nicht. Immerhin reduziert der Einsatz Erneuerbarer Energien den Emissionseintrag in die Atmosphäre und vermeidet so einen weiteren Temperaturanstieg. Während bundesweit beim Strom bereits rund die Hälfte aus Erneuerbaren Energien stammt, ist die Lage bei der Wärmeversorgung und im Bereich Mobilität weit weniger erfreulich; hier liegt der Anteil fossiler Brenn- und Kraftstoffe immer noch bei über 80 bzw. über 90 Prozent. „Gerade deshalb ist ein zeitnahes und wesentlich verstärktes Engagement



zur Nutzung von Erneuerbaren Energien auch in diesen Bereichen dringend erforderlich“, appelliert Synwoldt.

Konkret bedeute dies: Neben allen bekannten Technologien werden wir vor allem mehr Strom aus Erneuerbaren Energien benötigen – viel mehr. Bereits zwei Prozent der Landesfläche in Rheinland-Pfalz für Photovoltaik- und Windenergieanlagen würden für eine nahezu vollständige, klimaneutrale Energieversorgung ausreichen.

Ohne Klimaschutz und eine Begrenzung des Temperaturanstiegs werden die Lebensbedingungen nicht nur für Menschen immer weniger komfortabel sein, sie werden auch die Natur und die Artenvielfalt massiv verändern. Das Fichtensterben ist bereits unübersehbar. Temperaturen und Niederschlagsmengen sind in Rheinland-Pfalz selbst für Buchen an der Grenze des Erträglichen angekommen – welche Bäume stehen in 50 Jahren in unseren Wäldern? Je weniger Abgase aus der Verbrennung von Kohle, Öl und Erdgas in die Atmosphäre gelangen, desto erträglicher bleiben die Lebensverhältnisse. Emissionsvermeidung durch den Einsatz Erneuerbarer Energien ist „das neue Impfen“.

Gelegenheit, sich über die Vielfalt dieser Einsatzmöglichkeiten zu informieren, bieten zahlreiche Angebote zum Tag der Erneuerbaren Energien, in diesem Jahr online zugänglich. Der Tag will zudem ein Forum bieten will für alle, die aktuelle Fragen und Entwicklungen zum Klimaschutz diskutieren möchten. Mehr Details finden sich unter <https://www.energietag.de/>.

Kontakt: Energieagentur Rheinland-Pfalz
Christian Synwoldt, Stv. Abteilungsleiter Nachhaltige Energieversorgung & Referent für Erneuerbare Energien
Telefon: 0631 / 34371 – 152
Mail: christian.synwoldt@energieagentur.rlp.de

Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH
Dagmar Schneider / Pressesprecherin
Telefon 0631 / 34371 - 158
E-Mail: dagmar.schneider@energieagentur.rlp.de

Informationen über die Energieagentur Rheinland-Pfalz im Internet:

www.energieagentur.rlp.de
www.energieagentur.rlp.de/newsletter
www.twitter.com/energie_rlp
www.facebook.com/energie.rlp